

Das Theater findet Unterstützung in Düsseldorf

Erleichterung im Betriebsausschuss: Etat dank weiterer Zuschüsse gestemmt. Abo-Struktur wird neu gestaltet.

AACHEN Dicke Bretter statt weiterer Hängepartien: So könnte man die Losung des Theaters im Hinblick auf die aktuellen Konsolidierungsmaßnahmen in eigener Sache auf den Punkt bringen.

Nicht zuletzt dank verstärkter Förderung durch das Land ist zumindest die befürchtete extreme finanzielle Durststrecke für die kommende Spielzeit 2018/19 nicht mehr

zu erwarten – was im Betriebsausschuss des Rates am Donnerstag mit einiger Erleichterung zur Kenntnis genommen wurde.

700 000 Euro vom Land NRW

Immerhin gut 700 000 Euro stellt das Land NRW dem Haus in der nächsten Spielzeit zur Verfügung – was die Finanzexperten im Theater ermutigt

hat, ein erwartetes Plus von 103 000 Euro in die Bilanz zu schreiben.

Generalintendant Michael Schmitz-Auferbeck berichtete zudem, dass sein Team auch mit Hilfe eines externen Beraters über eine Verbesserung der Abo-Strukturen nachdenkt.

Dabei könne das Beispiel der Düsseldorfer Tonhalle, wo derzeit an einem gänzlich neuen Konzept

gestrickt werde, eine gute Orientierungshilfe bieten. Allerdings sei es noch zu früh, die genaue Marschrichtung festzulegen. Gegebenenfalls ließen sich die Düsseldorf-Pläne im Prinzip auch auf die Schauspielsparte anwenden. Und: Das Modell könne voraussichtlich über die nun avisierten Mehreinnahmen finanziert werden.

Lediglich die Linke enthielt sich

am Ende beim Beschluss zur Verabschiedung des neuen Wirtschaftsplans. Sie hatte im Vorfeld vor allem die Erhöhung der Ticketpreise um zehn Prozent massiv kritisiert. Angemahnt wurde im Ausschuss, dass die Prognose über die Budgetpläne für die übernächste Saison noch nicht vorlag. Sie sollen baldmöglichst nach der Sommerpause präsentiert werden. (mh)

Plötzlich gibt es eine echte Festnahme

Zollbeamte und Polizisten simulieren Grenzkontrollen für Schüler und vollstrecken tatsächlich einen Haftbefehl

VON ANNIKA THEE

AACHEN Die Schüler des Couven-Gymnasiums staunten nicht schlecht, als aus einer Trockenübung, die die Beamten vom Zoll und der Bundespolizei für sie am ehemaligen Grenzübergang Köpfchen in Raeren simulierten, plötzlich Ernst wurde.

Eigentlich wollten die Beamten den Schülern lediglich demonstrieren, wie damals die Zollkontrollen auf der Aachener Straße abliefen, bevor im Jahr 1990 das Schengener Abkommen in Kraft trat und die stationären Grenzkontrollen zwischen den teilnehmenden Staaten – darunter auch Deutschland und Belgien – abgeschafft wurden.

Bernd Küppers, Pressesprecher der Bundespolizeiinspektion Aachen, sollte recht behalten, als er den Schülern kurz zuvor erklärt hatte: „Die Mitarbeiter von Zoll und Bundespolizei müssen ein gutes Gespür haben, die haben viel Erfahrung und sehen sofort, wenn etwas faul ist.“ Das stellten die Beamten prompt unter Beweis. Sie zogen ein Auto aus dem Verkehr, überprüften die Personalien des Fahrers und stellten fest, dass gegen den Mann ein Haftbefehl vorlag. Kurzerhand wurde er vor den Augen der Schüler festgenommen.

Schüler halten Autos an

Eigentlich waren die Schüler vom Couven-Gymnasium gekommen, um sich anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Europäischen Zollunion den Grenzübergang Köpfchen einmal genauer anzuschauen und die Geschichte für kurze Zeit wieder aufleben zu lassen.

Gemeinsam mit dem Abgeordneten des Europäischen Parlaments, Arndt Kohn (SPD), und Oliver Paasch, dem Ministerpräsidenten



50 Jahre Europäische Zollunion: Die Schüler dürfen unter Aufsicht Autos aus dem Verkehr ziehen und eine Grenzkontrolle simulieren, wie sie früher am Grenzübergang Köpfchen alltäglich war.

FOTO: ANDREAS SCHMITTER

der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, verbrachten die Schüler einen Vormittag am Grenzübergang. Mitarbeiter von Bundespolizei und Zoll hatten extra für die Schüler wieder eine Grenzkontrolle eingerichtet.

Einige Autofahrer staunten nicht schlecht, als sie von den Schülern mit einer Polizeikelle aus dem Verkehr gezogen und nach Zielort und Papieren gefragt wurden.

Schnell bildete sich eine längere Autoschlange auf der Aachener Straße, die Autofahrer wurden ungeduldig. Doch die Schüler, die am Straßenrand standen und selbstgebastelte Plakate in die Luft hielten, die die Vorzüge der Zollunion aufzählten, riefen den Autofahrern bloß zu: „So war das eben früher. Da mussten auch alle warten.“ Im

Politikunterricht hatten die Schüler der Jahrgangsstufe 9 bereits gelernt, welche Vorteile die Zollunion für Menschen und Wirtschaft gebracht hat, denn sie selbst sind in einem Europa ohne Grenzen geboren und aufgewachsen.

„Die Schüler haben so etwas nie mitbekommen. Wir möchten, dass sie solche Kontrollen erleben, damit sie den hohen Wert der Europäischen Union und der offenen Grenzen verstehen“, sagte Schulleiter Michael Göbbels.

Geschichte erleben

Dafür hatten sie sich den „Prämiestandort“ in Eynatten ausgesucht, wie es der Historiker Herbert Ruland formulierte: „Ganz wenige Orte in der Euregio sind so gut geeignet

wie dieser Grenzübergang, um die Geschichte zu erläutern.“ Seit 1439 verlaufe dort die Grenze, und bis 1962 sei das der wichtigste Übergang von Deutschland nach Belgien gewesen.

Ruland erzählte den Schülern bei einem Rundgang genau, „wer sich hier die Klinken in die Hand gegeben hat“, er erzählte von Belgiern, Franzosen und Spaniern, von Juden und politisch Verfolgten, die vor den Nationalsozialisten flohen, und von Schmugglern, die sich in Lebensgefahr brachten und ein gefährliches Katz-und-Maus-Spiel mit den Kontrolleuren vom Zoll spielten.

Für die Schüler erinnerten die Geschichten eher an Szenen aus einem Abenteuerfilm als an tatsächliche historische Begebenheiten. „Die Vorstellung, dass das Leben in un-

serer Region damals so sehr von der Grenze geprägt wurde, ist schon komisch“, sagte Schülerin Ronja. Auch ihre Klassenkameradin Lily konnte sich das kaum vorstellen. „Ich fahre jede Woche über die Grenze zum Reiten. Das ist ganz selbstverständlich für mich“, sagte sie.

Die Kindheit von Herbert Ruland sah da schon anders aus: „Ich bin in einer typischen Grenzlandfamilie aufgewachsen, wir hatten Verwandte auf allen Seiten der Grenzen im Dreiländer-Eck. Das Thema hat mich also schon früh geprägt“, sagte er.

Heute ist das genaue Gegenteil zum Alltag geworden: offene Grenzen ohne Kontrollen. Für die Schüler ist das seit diesem ungewöhnlichen Schultag nicht mehr ganz so selbstverständlich.

Piraten und Linke protestieren



„Wir demonstrieren wie wir wollen, gegen Überwachung und Kontrollen!“ Laut schierend zog am Freitagnachmittag eine Gruppe von 85 Personen von der Adalbertstraße über die Peterstraße zum Willy-Brandt-Platz. Die Aachener Linksjugend und die Piratenpartei hatten zu der Demonstration mit mehreren Kundgebungen gerufen, um gegen das geplante neue NRW-Polizeigesetz zu demonstrieren. In den Augen der Linken gewährt das Gesetz der Polizei zu viele Möglichkeiten, in die Freiheit der Bürger einzugreifen. Sie kritisieren auch, dass Taser, also Elektroschockpistolen, künftig zur Bewaffnung der Polizei gehören sollen. Die Piratenpartei findet, dass die geplante Ausweitung von Kameraüberwachungen ineffizient sei. Am Samstag, 7. Juli, ist eine große Protestaktion verschiedener Oppositionsparteien in Düsseldorf geplant. „Kommt mit und macht Lärm gegen dieses Schwachsinnsgesetz“, sagte der Pirat und Ratsherr Marc Teuku. (slg)/Foto: Andreas Herrmann

Am Einhard-Gymnasium und am Pius-Gymnasium das Abitur bestanden

Nach der Reifeprüfung beginnt für die jungen Leute eine neuer Lebensabschnitt

AACHEN Diese jungen Leute haben das Abitur bestanden:

Einhard-Gymnasium: Anber Ahmad, Luca Apfelbaum, Frieda Balduin, Robin Bartz, Martha Baumgarten, Mika Behrens, Mohammed Bouachir, Tobias Breuer, Nathalie Burwick, Rafail Dimopoulos, Luise Dötsch, David Eckey, Max Eckey, Maxim Egorov, Carlotta Eichhorn, Thomas Ernst, Lisa-Maria Eßer, Adam Feiß, Jakob Feldmann, Kadi Fobie, Janine Gersenich, Joshua Glasneck, Volkan Goll, Sam Grieger, Jessica Hahnengreß, Luise Harst, Tim Hartmann, Lioba Hasselberg, Johannes Borkens, Peter Borsch, Jule Boßhammer, Maximilian Bourceau, Anne Brassel, Annalisa Brauers, Konstantin Breuer, Merlin Breuer, Anna Lena Bruse, Lynn Buerscher, Eric Butsch, Lukas Christoph, Pia Dahmen, Franziska Derichs, Liam Dix, Linus Eck, Annika Eisenburger, David Engelhardt, Moritz Feger, Ruben Fohrer, Lucas Fragstein, Julia Frankenberger, Louis Franckenne, Emilian Fuchs, Anna Gehlen, Hanna Gier, Luca Gottlob, Julia Graßmann, Jannis Gulde, Cosima Hahn, Robin Hahn, Stephanie Harf, Noah Heinrichs, Niklas Herrmann, Kay Hess Sancho, Maya Hiep, Mona Hirtz, Hendrik Holzappel, Elisa Hü-

nerbein, Marius Jacobs, Charlotte Jansen, David Jansen, Nikola Janssen, Anna-Katharina Jüsten, Moritz-Elias Kall, Rodion Karétin, Julia Keischgens, Martin Keulers, Andreas Klinkenberg, Steffen Kolkenbrock, Sarah Krüger, Sophie Lanfermann, Hannah Leisten, Lisanne Leonartz, Philippe Leson, Jannik Lörcks, Janika Lorenz, Gregor Lucka, Lydia Luft, Johannes Mach, Paul Meierkord, Merit Menzel, Moritz Münstermann, Constanze Nachtsheim, Philippa Neßeler, Hannah Nießen, Nina Palm, Rebekka Palm, Alexander Peitz, Helen Pfeilfe, Michael Preis, Emilie Prössl, Jens Rijdsdijk, Antonia Reermann, Veronika Roentgen, Fabian Rolke, Simon Rouette, Thomas Salber, Julia Schäfer, Julius Schmitt, Hannah Schroeder, Malte Schrödl, David Schumacher, Barbara Siek, Tobias Singendonk, Isabel Soja, Niklas Stamm, Simon Stein, Jan Steins, Christine Stern, Moritz Stöcker, Julia Terstegge, Valerie Tienken, Katharina Thouet, Lukas Tietmann, Sophia Vajda, Tobias Valkenberg, Andra Vanberg, Paul Vecqueray, Maria Vossen, Noa Wallraff, Meike Weiß, Raphael Westhoff, Antton Wienecke, Jonas Wienert, Franca Wüller, Veronica Wulffhorst, Lars-Fabian Wynands.

nerbein, Marius Jacobs, Charlotte Jansen, David Jansen, Nikola Janssen, Anna-Katharina Jüsten, Moritz-Elias Kall, Rodion Karétin, Julia Keischgens, Martin Keulers, Andreas Klinkenberg, Steffen Kolkenbrock, Sarah Krüger, Sophie Lanfermann, Hannah Leisten, Lisanne Leonartz, Philippe Leson, Jannik Lörcks, Janika Lorenz, Gregor Lucka, Lydia Luft, Johannes Mach, Paul Meierkord, Merit Menzel, Moritz Münstermann, Constanze Nachtsheim, Philippa Neßeler, Hannah Nießen, Nina Palm, Rebekka Palm, Alexander Peitz, Helen Pfeilfe, Michael Preis, Emilie Prössl, Jens Rijdsdijk, Antonia Reermann, Veronika Roentgen, Fabian Rolke, Simon Rouette, Thomas Salber, Julia Schäfer, Julius Schmitt, Hannah Schroeder, Malte Schrödl, David Schumacher, Barbara Siek, Tobias Singendonk, Isabel Soja, Niklas Stamm, Simon Stein, Jan Steins, Christine Stern, Moritz Stöcker, Julia Terstegge, Valerie Tienken, Katharina Thouet, Lukas Tietmann, Sophia Vajda, Tobias Valkenberg, Andra Vanberg, Paul Vecqueray, Maria Vossen, Noa Wallraff, Meike Weiß, Raphael Westhoff, Antton Wienecke, Jonas Wienert, Franca Wüller, Veronica Wulffhorst, Lars-Fabian Wynands.

KURZ NOTIERT

Papierfilteranlage: Brand löst Großinsatz aus

AACHEN Eine brennende Papierfilteranlage auf einem Firmengelände in Haaren hat gestern Nachmittag gegen 15 Uhr ein Großaufgebot der Feuerwehr auf den Plan gerufen. Der Löschzug der Hauptwache der Berufsfeuerwehr rückte ebenso aus, wie der durch Sirenen alarmierte Löschzug Haaren der Freiwilligen Feuerwehr. Insgesamt waren 24 Wehrleute vor Ort. Dramatisch war der Einsatz nach Auskunft der Leitstelle zwar nicht, jedoch sei es schwierig gewesen, an den Filter, der sich zwischen zwei Gebäuden befand, heranzukommen. Daher dauerte der Einsatz bis zum späten Nachmittag an.

Verkehrsbehinderungen auf der Römerstraße

AACHEN Autofahrer müssen in der Römerstraße nahe der Kreuzung Normaluhr von Montag, 2. Juli, an mit Behinderungen rechnen. Nach Mitteilung des Presseamts werden in Höhe der Vereinsstraße auf beiden Straßenseiten Baugruben angelegt, um neue Fernmeldeleitungen unter der Römerstraße hindurch zu einem Hotel auf der Bahnhofseite verlegen zu können. Die vierspurige Römerstraße kann während der Bauarbeiten teilweise auf zwei Fahrspuren eingengt werden. So soll sichergestellt werden, dass Fußgänger sicher an den Baugruben vorbeigehen können. Sie müssen vom Gehweg auf die Fahrbahn ausweichen. Die Bauarbeiten können bis zum 13. Juli dauern, sollen aber schnellstmöglich beendet werden.

Kandidatensuche bei der FDP geht weiter

AACHEN Gestern haben sich die Spitzen der FDP-Kreisverbände Aachen-Stadt und Aachen-Land getroffen, um über mögliche Kandidaten für die vorgezogene Wahl eines neuen Städteregionsrates, die voraussichtlich am 4. November stattfinden wird, zu sprechen. Ob es ein abschließendes Ergebnis gab, war bis gestern Abend nicht überliefert. Klarheit herrscht in jedem Fall in einer Personalie: Claudia Cormann wird nicht antreten. Das hat sie den Vorständen und auch unserer Zeitung mitgeteilt. „Ich habe noch 2017 einen intensiven und auch erfolgreichen Wahlkampf geführt, aber im Moment stehe ich aus privaten und beruflichen Gründen nicht zur Verfügung“, erklärte die 55-Jährige. Die Suche bei der FDP geht also weiter und soll bis zu den Sommerferien abgeschlossen sein. (gro)

Lehrschwimmbecken in Brand öffnet wieder

AACHEN Die Sanierung des Filters für das Lehrschwimmbecken in der Schwimmhalle Brand ist abgeschlossen. Es steht nach Mitteilung des Presseamts ab dem kommenden Montag, 2. Juli, wieder für den Badebetrieb zur Verfügung.

Busfahrer muss bremsen, Fahrgast stürzt

AACHEN Zwei Verkehrsunfälle auf der Trierer Straße haben am frühen Freitagabend Polizei und Rettungskräfte in Atem gehalten.

An der Einmündung zur Reinhardtstraße im Stadtteil Forst kam es kurz vor 17 Uhr zu einem Unfall, an dem nach ersten Angaben der Polizei drei Fahrzeuge beteiligt waren. Vier Personen wurden bei dem Zusammenstoß verletzt, davon eine schwer, die anderen leicht.

Gegen 17.20 Uhr musste ebenfalls auf der Trierer Straße der Fahrer eines Linienbusses scharf bremsen, weil der Insasse eines am Straßenrand geparkten Wagens unvermittelt die Autotür geöffnet hatte, um auszustiegen.

Bei dem Bremsmanöver stürzte ein Fahrgast im Bus und wurde verletzt. Er musste mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht werden. (mg)